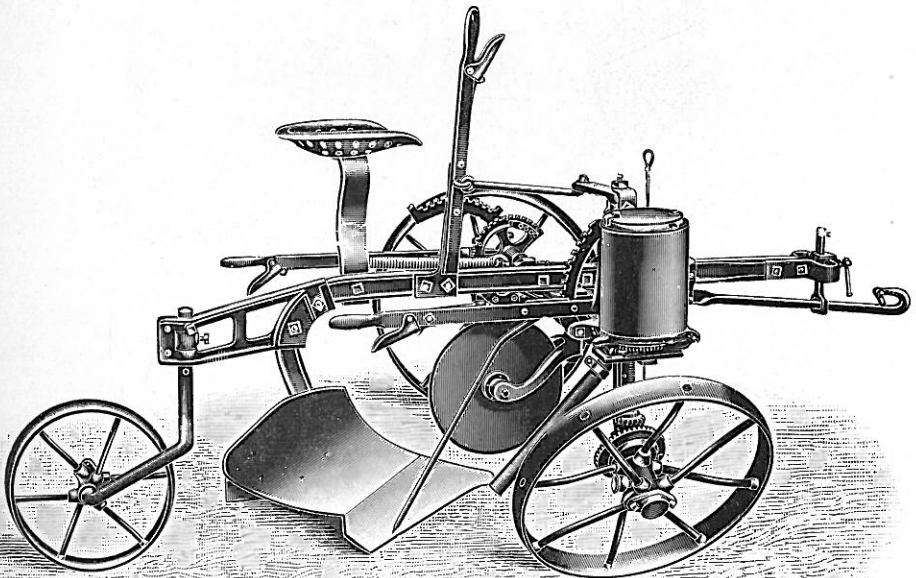


Die Technik an der Deutschen Kolonialschule.

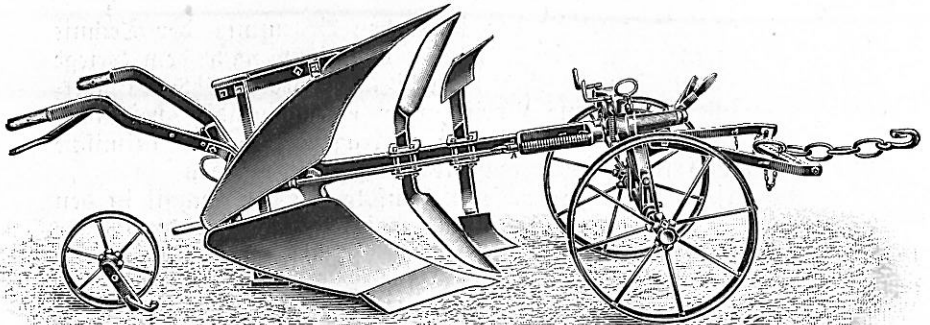
Die rechte Erkenntnis der steigenden Bedeutung der Technik auf allen Gebieten hat die D. K. S. veranlaßt, nach dem Kriege der Ausgestaltung der technischen Ausbildung ihre erhöhte Aufmerksamkeit zu schenken. Ohne Zweifel war es notwendig, besonders den hohen Anforderungen Rechnung zu tragen, die an die heimische und auch tropische Landwirtschaftstechnik gestellt wurden.

Der erste Schritt zur besseren Einführung der Technik in den Lehrplan der Deutschen Kolonialschule bildete die Einrichtung der kulturtechnischen Lehrerstelle im Jahre 1919. Die dieser Stelle übertragene Aufgabe der Behandlung der gesamten Kulturtechnik (Ent- und Bewässerung, Wegebau, Feldbahn, Wasserversorgung, Feldberechnungen, Vermessungen usw.) erfaßte bald nicht mehr das ganze Gebiet der erforderlichen Landwirtschaftstechnik, sodaß 1923 die landwirtschaftliche Baukunde (heimische und tropische) der Kulturtechnik angegliedert wurde. Daneben lag dann noch abseits die Maschinenkunde. Jedoch auch hier sind Verbesserungen in der Unter- richtung erzielt worden, durch die Heranziehung eines Praktikers für den Unterricht und die stärkere Beachtung der Maschinentchnik im Gesamtbetriebe der Schule selbst, wodurch die praktisch-technische Ausbildung für Praktikanten und Studierende besser wurde. Hierzu bietet besonders der eigene Wasserkraftbetrieb mit seiner Energie



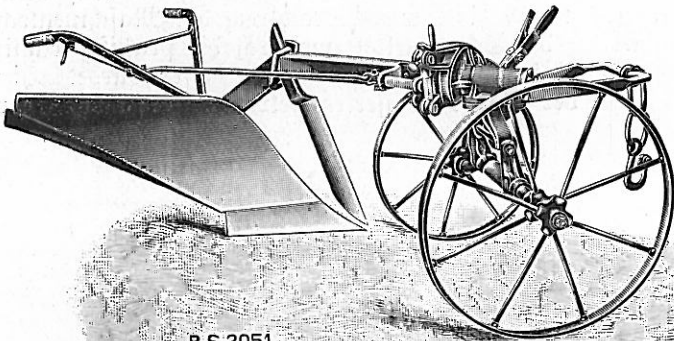
R.S.2066.

Bild 1.



R.S. 1980.

Bild 2.



R.S. 2051.

Bild 3.

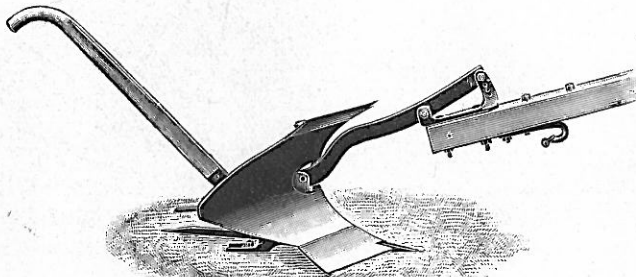


Bild 4.

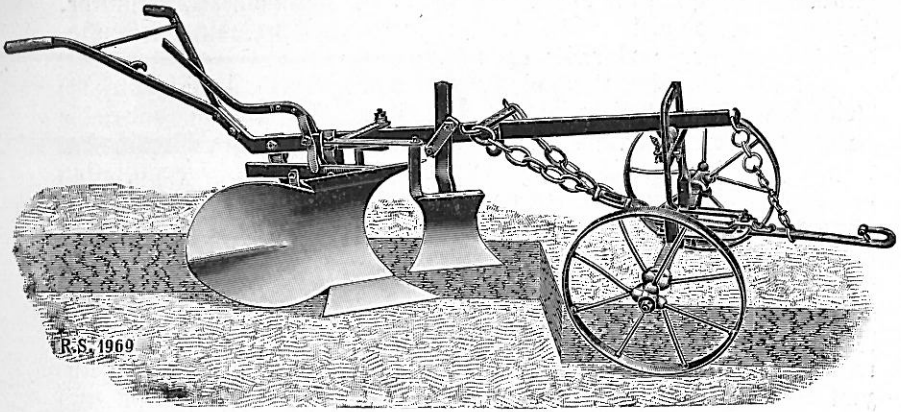


Bild 5.

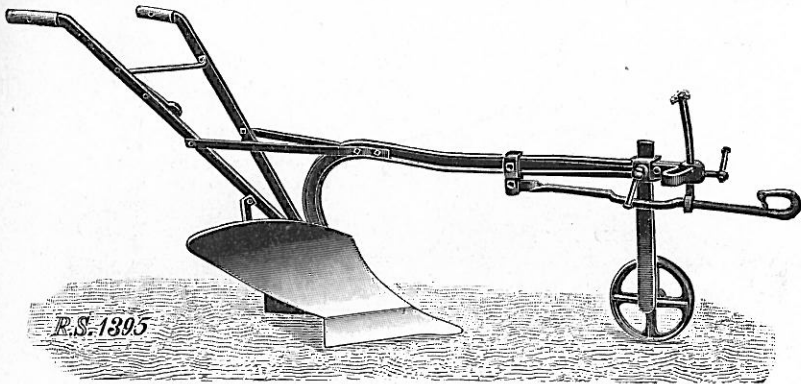


Bild 6.

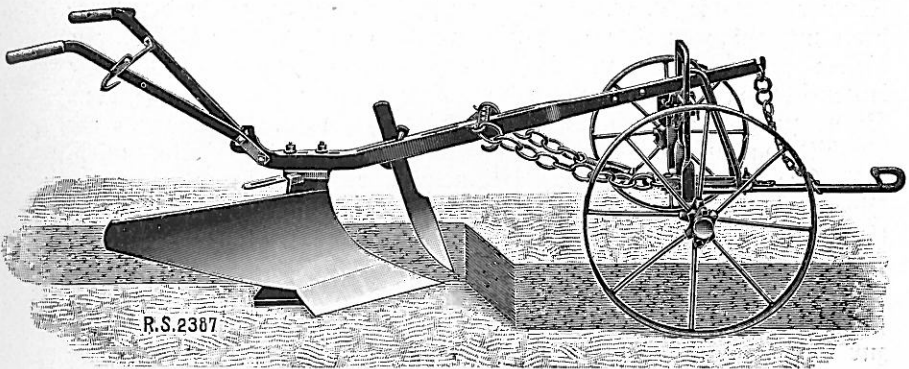


Bild 7.

und Kräfteerzeugung für die Mühle, Molkerei, Stellmacherei, Schmiede, Futterboden, so viele Möglichkeiten der technischen Unterrichtung, daß dadurch große Vorteile erzielt wurden.

Doch die reine Landwirtschaftstechnik, soweit sie sich auf die Bodenbearbeitung bezieht, erhielt erst ihren Aufschwung durch die Arbeit des D. R. S. angegliederten Versuchs- und Wirtschaftsringses für den Kreis Witzenhausen. Durch diese Organisation wurde auf die Kenntnis der neuzeitlichen landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte hingearbeitet. Die praktischen Vorführungen von Maschinen insbesondere von sämtlichen Motorpflugtypen, zeigten klar, wie weitgehend die Aufmerksamkeit einer landwirtschaftlichen Lehranstalt heute auf dem Gebiet der Technik gehen muß. Die Folge davon war, daß ein Motorpflug für die Schule beschafft wurde, und daß während der größeren Ferien seit 1924 eine Anzahl Studierender in den verschiedensten Motorpflugfabriken und Motorpflugführerschulen zur praktischen Ausbildung untergebracht werden konnten.

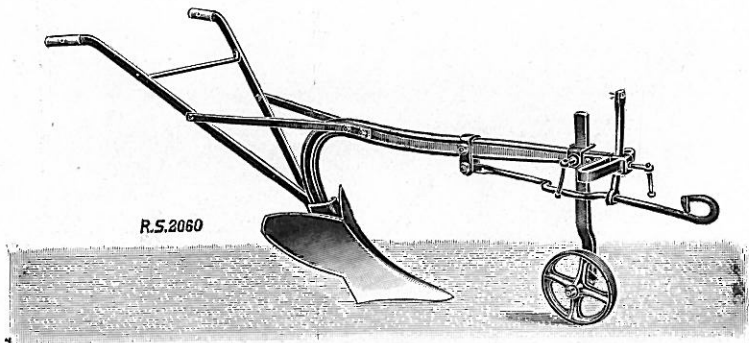


Bild 8.

Es ist zu hoffen, daß schon vom nächsten Semester an kein Studierender die D. R. S. zu verlassen braucht, ohne an den Brennmotoren theoretisch und praktisch ausgebildet zu sein. Zu diesem Zwecke wird zu Beginn des Sommersemesters 1927 die Unterrichtung im Autofahren als auch im neuzeitlichem weiteren Sinne zur Landwirtschaftstechnik gehörend, eingeführt, wodurch der Ausbildung an den Motorpflügen naturgemäß vorgearbeitet wird.

Die Kenntnis der Maschinentchnik erfordert aber auch ein Eingehen auf alle anderen Bodenbearbeitungsgeräte, und andere landw. Maschinen. Zu diesem Zwecke wurden von der Deutschen Kolonialschule in den letzten Jahren mancherlei Maschinen für die Ackerbearbeitung, Saatzpflege, Ernte und Dreschen beschafft. Hierbei stand der Schule die Hilfe einiger deutscher Landmaschinen-Fabriken zur Seite.

Den hervorragendsten Anteil an der uns gewährten Unter-

stützung hat die Fa. Rudolf Sack in Leipzig. Bereits 1925, als ein Hanomag-Motor-Schlepper für das Vorwerk Gelsterhof beschafft wurde, schenkte die genannte Fabrik einen Untergrundanhängepflug und ermöglichte die Beschaffung einer Doppelscheibenegge für den Raupenschlepper durch einen wesentlichen Preisnachlaß.

Neuerdings wurden von der Fa. Sack 10 Gespannpflüge der verschiedensten Bauart zu Lehrzwecken überwiesen.

Dierzu gehören: a 1 Sitzpflug mit Maispflanzler GG 10 RS Dieser Pflug erhält durch auch in Deutschland vermehrten Maisbau eine steigende Bedeutung. Besonders aber machen wir die Kameraden im Ausland auf diese Konstruktion aufmerksam. (Bild 1)

b. ein Brabanter Wendepflug BW 9 G (Bild 2) der in seiner

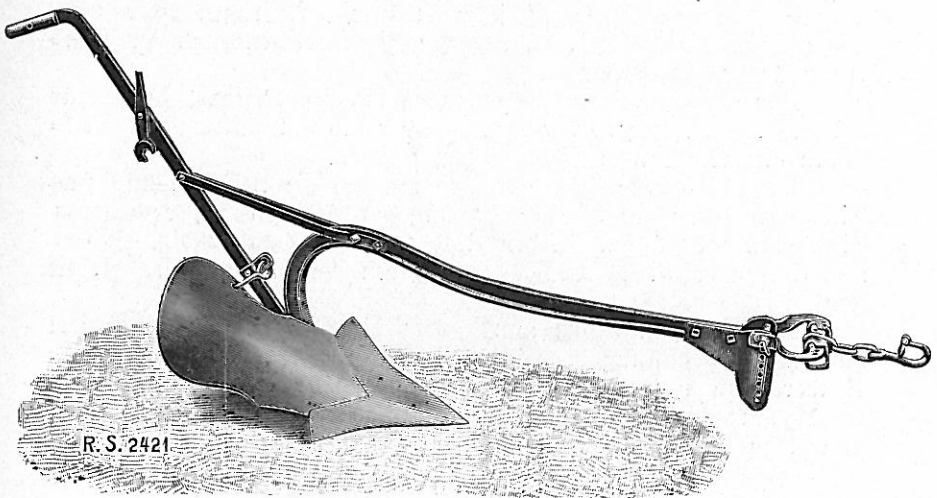


Bild 9.

stabilen Bauart auch für den schwersten Boden geeignet ist. Die Konstruktion der Einzelteile ist so durchgeführt, daß eine feine Regulierung erzielt werden kann.

c. 1 einfacher Brabanter Pflug B G 15 G (Bild 3) für eine Furchentiefe von 26—42 cm. Dieser Pflug arbeitet sehr gut.

d. 1 Wendepflug mit Bodenmeißel RW 6 St. (Bild 4). Der Sohlenmeißel ist eine Verbesserung für schwierige Bodenarten.

e. 1 Wendepflug RW 7 W (Bild 5) für Bergland besonders geeignet.

f. 1 Schwingpflug SP 7 A G (Bild 6) und g 1 Pflug SP 9 RW St. (Bild 7) welche vorzüglich ausgestaltet sind.

h. 1 Pflug D 8 S R mit Meißel, der in der Lage ist, Hemmnisse im Boden leicht zu überwinden. Der Meißel läßt sich bequem schärfen.

i. 1 Häufelpflug B&WSt., welches Gerät in den verschiedensten Kulturen Verwendung finden kann. (Bild 8)

k. 1 Wendepflug (Bild 9) in sehr einfacher aber guter Konstruktion.

Diese Pflugsammlung zeigt wieder, wie weitgehend die Fa. Sack bereit ist, allen Anforderungen des In- und Auslandes gerecht zu werden. Der Name der Fabrik bürgt dafür, daß nur wirklich brauchbare Geräte in den Handel kommen.

(Ein Verzeichnis der Vertretungen befindet sich im Anzeigenteil).

Durch die Benutzung der deutschen Maschinen als Lehrmittel stellt sich die D. R. S. bewußt in den Dienst der deutschen Industrie, an deren Export ihr viel gelegen ist. In diesem Sinne machen wir auch auf die Beilage der Firma Henschel u. Sohn, Kassel, aufmerksam. —

Der Unterzeichnete ist jederzeit bereit, Anfragen über technische Erzeugnisse und andere technische Angelegenheiten zu beantworten und zu beantworten.

Für alle technischen Anregungen bin ich dankbar, denn nur dadurch können wir in der Heimat über die Entwicklung der Technik in anderen Ländern unterrichtet werden.

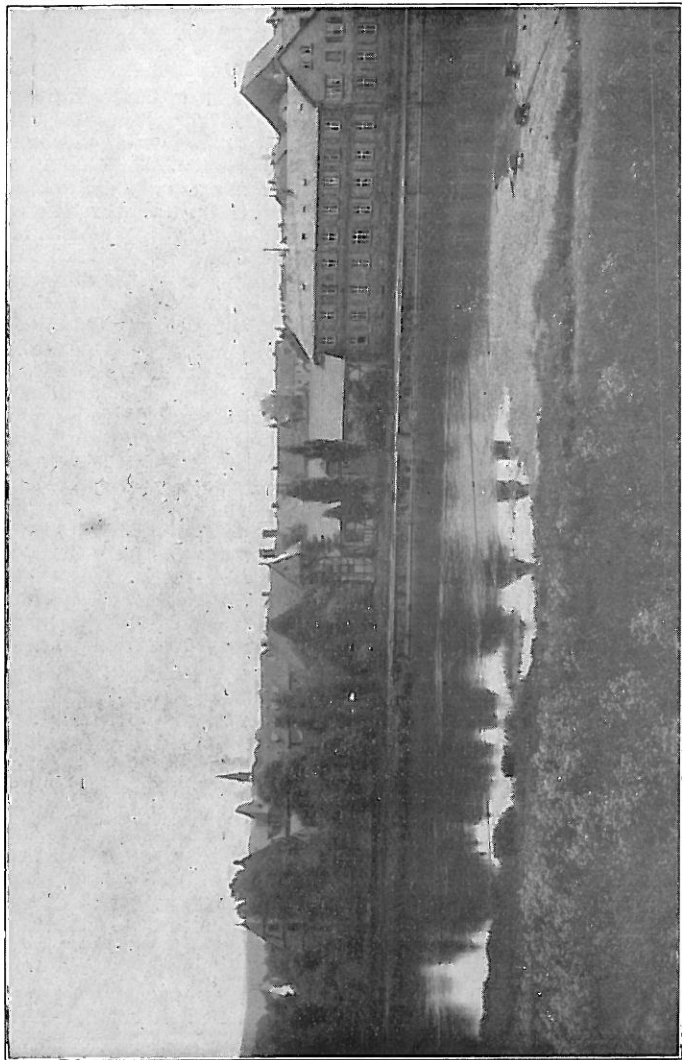
Besonders bitte ich die Kameraden um die Uebersendung von Bildern aus den verschiedensten technischen Gebieten. Zur weiteren Einführung der Technik in den Unterricht ist es notwendig, Bildmaterial zu erhalten. Einige Kameraden haben in dieser Arbeit schon Erfolg gehabt.

Wie eingangs gesagt wurde, legt die D. R. S. großen Wert auf die Ausgestaltung der Technik. Kein Gebiet aber ist so starken Änderungen unterworfen wie gerade diese. Deshalb ist es notwendig durch die Mithilfe der Kameraden den gestellten Anforderungen gerecht zu werden.

242a



Schloß Berlepsch.



Gesamtansicht von Wilhelmshof.